

## Zenita Komad

Performance auf der Kunst- und Antiquitätenmesse  
Kongresszentrum Hofburg, Wien  
08. November 2008

Zenita Komads Malereien haben den konventionellen Rahmen seit langem überschritten: Die klassische Leinwand ist aufgebrochen, greift nach Raum und dem Betrachter und will sich als Versatzstück von „Zenita Universe“ die sogenannte Realwelt einverleiben. Dieses Prinzip wendet Komad auch in ihrer vierstündigen Performance für die Hofburg-Messe an: Drei Modelle werden unter ihrer Choreografie zu Lebendskulpturen, die über eine Nabelschnur mit je einem Bildkörper verbunden sind.

Es sind die drei Nornen, die elfengleich ausschreiten um den Schicksalsfaden zu spinnen: Die erste von ihnen, Urd, das Gewordene, ist verbunden mit einer Uhr, bestehend aus einem weißen Zifferblatt auf weißem Grund, die Ziffern schwarz, verlaufend, wie die Zeit, die ihr Voranschreiten hier nicht durch Zeiger anzeigt, sondern durch die Nabelschnur: Es ist die innere Zeit, die hier den Lebenstakt vorgibt und zu Weisheit führt.

Ihre Begleiterin Skuld, das Werdenwollende, ist über die Nabelschnur verbunden mit einer großformatigen Kreditkarte von „ZENITA UNIVERSE“. Als Sinnbild für die lebensnotwendige Energieversorgung kann diese gelesen werden, aber auch für das unerschöpfliche geistige Potential und den schöpferischen Kosmos, der gebiert und nährt gleichermaßen.

Die dritte der Schicksalsgöttinnen, Verdandi, das Werdende, greift das Sujet der Madonna mit Kind auf. Mütterliche Kraft, Schutz, bedingungslose Zuneigung und Fürsorge: Die Frau gebend durch die Nabelschnur und den nach vorne gerichteten gemeinsamen Blick auf die Welt; Urvertrauen als Luftschloss, Gefühlsräume, licht und hell, aus denen man nicht vertrieben werden kann.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Drei Wesen zwischen den Zeiten, die die Geheimnisse des Universums enthüllen und das Buch des Schicksals schreiben:

„Davon kommen Frauen, vielwissende,  
Drei aus dem See dort unterm Wipfel.  
Urd heißt die eine, die andre Verdandi:  
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.  
Sie legten Lose, das Leben bestimmten sie  
Den Geschlechtern der Menschen,  
das Schicksal verkündend.